

# Funker: Eng verbunden auf Distanz

Gerade in Corona-Zeiten gilt ihr Motto: Zuhause, aber nie allein! Die Amateurfunker aus Ratzeburg halten in der Pandemie Kontakt zueinander, spenden Trost, und helfen, wie und wo es geht.

Von Joachim Strunk

**Ratzeburg.** Am Sonntag feiern sie ihren „World Amateur Radio Day“, den Weltamateurfunktag. Die Funker in der ganzen Welt und die 28 Mitglieder des Ratzeburger Ortsverbandes. In Zeiten wie diesen können sie besonders für ihr Hobby werben. Denn das Motto des Feiertages lautet „Radio: home but never alone – Amateurfunk – zu Hause, aber nie allein“.

Wie sehr sie dieses Motto leben, erzählen Henrik Henke, Vorsitzender des Ratzeburger Ortsverbandes im Deutschen Amateur Radio Club (DARC), und sein Funkkamerad Kilian Heger in der „Funkbude“ des Ortsverbandes im dritten Stock der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule. Dort haben sie einen Gemeinschaftsraum, der seit über einem Jahr verwaist ist, sowie den Arbeitsraum, in dem verschiedene Funkgeräte, Sender und Empfänger, Monitore und eine Kiste alkoholfreies Bier stehen.

## Hobby für Tüftler und Anwender

„Hier könnten wir Neueinsteigern in einer Individualbetreuung auch jetzt in der Corona-Zeit zeigen, was im und mit Amateurfunk alles möglich ist“, sagt Henke, der seit gut zehn Jahren Vereinsvorsitzender ist. Seit 20 Jahren betreibt er sein Hobby, das zu seinem Beruf geworden ist, denn er ist Telekommunikationstechniker. Den Tüftler fasziniert die technische Umsetzung.

Kilian Heger dagegen bezeichnet sich eher als „absoluten Anwen-



**Henrik Henke (45), Vorsitzender des Ratzeburger Ortsverbandes der Amateurfunker, in der Funkbude in der ehemaligen Ernst-Barlach-Schule.**



**Kilian Heger bezeichnet sich als „absoluten Anwender“, wenn er zum Beispiel mit seinem günstigen Handfunkgerät ein Signal in die Welt sendet. Das Einsteigermodell gibt es für etwas mehr als 20 Euro.**

FOTOS: JOACHIM STRUNK

der“, er handhabt die Technik vor allem, um sie gebrauchen zu können. Und der Nutzen ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Gerade jetzt hätten die sozialen Kontakte auf den Frequenzen eine ganz spezielle Bedeutung für die Funkamateure. „In unserem Ver-

band haben Völkerverständigung und Kommunikation über Grenzen hinweg einen hohen Stellenwert“, erklärt Heger. Und eben die sozialen Kontakte, die so wichtig sind in der Phase der physischen Isolation.

Denn sie treffen sich weiterhin – wenn auch nicht im Gemeinschaftsraum der Barlach-Schule. Aber auf den Frequenzen des Amateurfunks. Dort spielt sich momentan viel ab: Clubabende finden über Funk statt, Freundschaften werden weltweit gepflegt, Nachbarschaftshilfe geleistet, es wird Trost gespendet und sportliche Funkwettbewerbe ausgerichtet. Jeder Funkamateur hat eine Prüfung bei der Bundesnetzagentur absolviert, um selbst aktiv Funkverkehr machen zu dürfen und Zugang in die Welt der drahtlosen Kommunikation zu erhalten.

## Zahlreiche Facetten

„Amateurfunk bezeichnet im Grunde eine Gruppe von sozial engagierten Menschen in Deutschland, die sich mit der Funktechnik befassen und sich in zunehmendem Maße neben technischen und wissenschaftlichen, auch bildungs- und entwicklungsperspektivischen, der Völkerverständigung dienenden sowie humanitären Aufgaben widmen“, sagt Henke.

Überhaupt: „Amateurfunk ist eines der vielseitigsten Hobbys. Selbstbau der Geräte und Antennen, von zu Hause oder unterwegs Verbindungen herstellen, sogar über eigene Amateurfunksatelliten oder die Internationale Raumstation, Nottfunk in und aus Krisenge-

## Kontakt und Tipp

**Wer Interesse** am Amateurfunk hat oder Unterstützung auf dem Weg zum Funkamateur benötigt, dem helfen die Mitglieder des Ortsverbandes Ratzeburg gern weiter. Kontakt: Henrik Henke Telefon 0171 / 414 00 30. Oder über die Homepage [www.ov-ratzeburg-e39.de](http://www.ov-ratzeburg-e39.de). Andere Ortsverbände des DARC lassen sich auf der Homepage des DARC e.V. unter [www.darc.de](http://www.darc.de) finden.

**Einen kleinen Tipp** zum Weltamateurfunktag hat Henrik Henke parat: Unter dem Suchbegriff „WebSDR“ finden sich im Internet zahlreiche Amateurfunkempfänger, die sich vom heimischen Computer fernsteuern lassen. So können Interessierte die Aktivitäten – nicht nur zum Weltamateurfunktag – verfolgen.

bieten sind nur wenige Beispiele“, sagt Henke. Der Einstieg sei schon mit geringstem technischen und finanziellen Aufwand möglich, so Heger. Er selbst habe unter anderem ein Handfunkgerät für nur 22 Euro, mit dem man hervorragend auf lokaler Ebene funken könne.

Sehr gerne würden die beiden weitere Interessenten für ihr kommunikatives Hobby gewinnen. „Wir möchten mehr Frauen und Kinder oder Jugendliche ansprechen“, sagt Henke. Sie verabschieden sich mit „73“ – das kommt aus dem Morsealphabet und bedeutet „viele Grüße“.